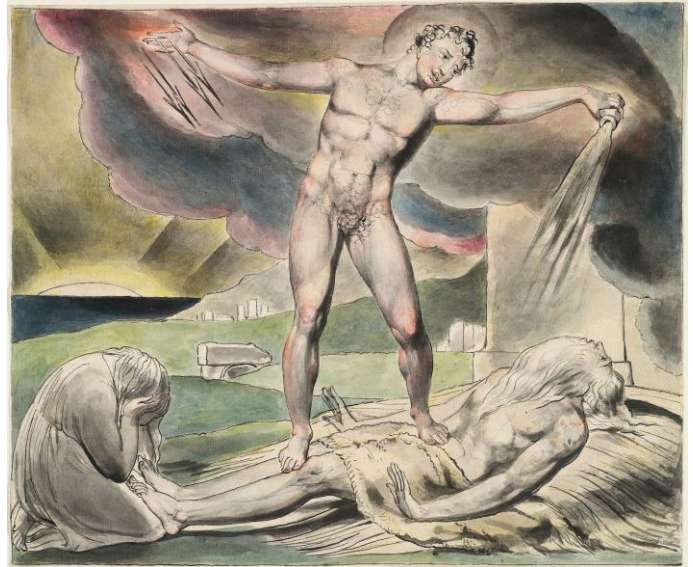


"Warum lässt Gott das Leiden in der Welt zu?"

- Annäherungen an die Theodizeefrage

Gemeinsame Schüler-Akademie des Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums Koblenz und des Johannes-Gymnasiums Lahnstein

14. bis 16. Februar 2018



Mittwoch, 14.02.2018

19 Uhr, Aula des Johannes-Gymnasiums Lahnstein

"Hiobs Schrei in die Gegenwart: Gott denken angesichts von Leiderfahrungen"

Vortrag von Prof. Dr. Langenhorst (Professor für Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik an der Universität Augsburg)

Donnerstag, 15.02.2018

- | | |
|-----------|---|
| 9 Uhr | Treffen im Haus Sonnenau (Vallendar) und Beziehen der Zimmer |
| 10 Uhr | Erste Arbeitsphase/ Gespräch mit der Holocaust-Zeitzeugin Henriette Kretz |
| 12.30 Uhr | Gemeinsames Mittagessen |
| 14 Uhr | Zweite Arbeitsphase |
| 16 Uhr | Kaffeepause |
| 16.30 Uhr | Fortsetzung der Seminare |
| 18.30 Uhr | Abendessen |

Freitag, 16.02.2018

- | | |
|-----------|--|
| 8 Uhr | Frühstück, Räumen der Zimmer |
| 9 Uhr | Vorbereitung der Abschlusspräsentation |
| 10.30 | Pause |
| 11 Uhr | Abschlusspräsentation |
| 12.30 Uhr | Abreise |

Teilnehmer: ca. 50 Schülerinnen und Schüler der Jgst. 13 des Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums Koblenz und des Johannes-Gymnasiums Lahnstein

Teilnehmergebühr: 25 Euro

Ort: Jugendbildungsstätte Sonnenau

Hillscheider Straße 7

56179 Vallendar

Anreise: <http://www.sonnenau.de/kontakt/>

Beteiligte Lehrkräfte und Seminare:

"Warum lässt Gott Erdbeben, Tsunamis und Naturkatastrophen zu? - das Problem der natürlichen Übel" (Herr Reitz/ Herr Loch)

In diesem Workshop sollen die Teilnehmer/innen aktuelle philosophische und theologische Antwortversuche zum Problem der natürlichen Übel erarbeiten und diskutieren. Zentral ist dabei u.a. die Frage, inwiefern diese Antwortversuche einerseits mit dem christlichen Gottesbild und andererseits mit den modernen Erkenntnissen der Evolutionslehre kompatibel sind. Als Lernprodukt soll eine abschließende Podiumsdiskussion vorbereitet werden.

Der allmächtige Gott und das Leid in der Welt – wie man auf philosophischem Wege einem Widerspruch zu Leibe rückt und dabei – hoffentlich – nicht als hoffnungsloser Naturalist herauskommt? (Herr Otto)

Die philosophische Gotteslehre erlebt eine Renaissance. Lange Zeit als Vernünftelei verpönt, legen altersweise gewordene Vertreter der analytischen Philosophie wie Thomas Nagel oder Holm Tetens, beides Atheisten quasi „in eigener Sache“, in jüngster Zeit Reflexionen zu den Grenzen des reduktionistischen Naturalismus bzw. zur Plausibilität eines Gottesbegriffs vor, der uns aufhorchen lässt. Dabei wollen wir uns nicht nur mit dem (theistischen) Gottesbegriff – also Gott nicht bloß als Aufzieher des Weltuhrwerks vorgestellt, aber ohne den Offenbarungsglauben anzunehmen – auseinandersetzen, sondern uns auch der Frage widmen: wie lebt es sich mit den Übeln der Welt anders, wenn es einen Gott gäbe?

Umgang mit Sterben und Tod (Herr Lukitsch/Frau Grimm)

Seit es Menschen gibt, sind Rituale ein Teil der Kultur. Welche Rituale zum menschlichen Umgang mit Leiden, Sterben und Tod haben die Geschichte des Menschen geprägt? Welche Trauer- und Bestattungsrituale praktizieren wir heute und auf welche Weise versuchen sie uns Trost zu spenden? In unserem Workshop gehen wir auf Erkundungsreise in verschiedene Zeitepochen / Kulturräume / Religionen. Wir erhoffen uns auf diese Weise Anregungen zum Umgang mit eigenen Trauererlebnissen.

„Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“ - Trauer und Gotteszweifel in biblischen Texten und deren Umsetzung in der Musik (Frau Kragl/ Frau Graf)

Warum lässt Gott das Leid zu? Warum muss das gerade mir passieren? Und wo ist Gott, wenn ich ihn am meisten brauche? – Es gibt wohl niemanden, der sich nicht schon einmal mit diesen Fragen auseinandergesetzt hat. Wir untersuchen, wie biblische Texte damit umgehen und welche Möglichkeiten Musiker fanden, ihr Ringen um Antwort in ihren Werken auszudrücken. Im Anschluss daran wollen wir uns selbst an einer musikalischen Umsetzung dieser Thematik versuchen. Eigene Musikinstrumente sind willkommen, aber keine Voraussetzung.

Metaphysik ohne Gott? (Frau Baumann/ Herr Barth)

Gott gilt als das allgütige, allwissende und allmächtige Wesen. Was geschieht jedoch, wenn wir beginnen, an diesen Attributen zu zweifeln? Wie sieht eine Welt ohne Gott aus? Und wie fühlt sie sich an? Fragen dieser Art wollen wir nachspüren, indem wir literarische und philosophische Texte zurate ziehen, um letztlich zu prüfen, wie es um eine Metaphysik ohne Gott bestellt ist.

Verbindliche Anmeldung zur Schüler-Akademie der Jahrgangsstufe 13

Name _____

Nach dem gemeinsamen Abendvortrag am Mittwoch, teilen wir uns am Donnerstag in verschiedene Schwerpunktgruppen. Ich werde versuchen, eure Interessen zu berücksichtigen, sofern es möglich sein wird. Wählt daher bitte ein Wunschseminar und eine Alternative:

Notiere eine 1 neben deiner ersten Wahl, eine 2 neben der zweiten!

"Warum lässt Gott Erdbeben, Tsunamis und Naturkatastrophen zu?
- das Problem der natürlichen Übel" (Herr Reitz/ Herr Loch)

Der allmächtige Gott und das Leid in der Welt – wie man auf philosophischem Wege einem Widerspruch zu Leibe rückt und dabei – hoffentlich – nicht als hoffnungsloser Naturalist herauskommt? (Herr Otto)

Umgang mit Sterben und Tod (Herr Lukitsch/Frau Grimm)

„Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“ - Trauer und Gotteszweifel in biblischen Texten und deren Umsetzung in der Musik (Frau Kragl/ Frau Graf)

Metaphysik ohne Gott? (Frau Baumann/ Herr Barth)

Anmeldeschluss ist der 15.12.2017. Sowohl der „Wunschzettel“ als auch die Teilnehmergebühr von 25 Euro sind bis dahin bei mir zu entrichten.

Ich freue mich auf erkenntnisreiche Tage!

Herzliche Grüße

Rudolf Loch